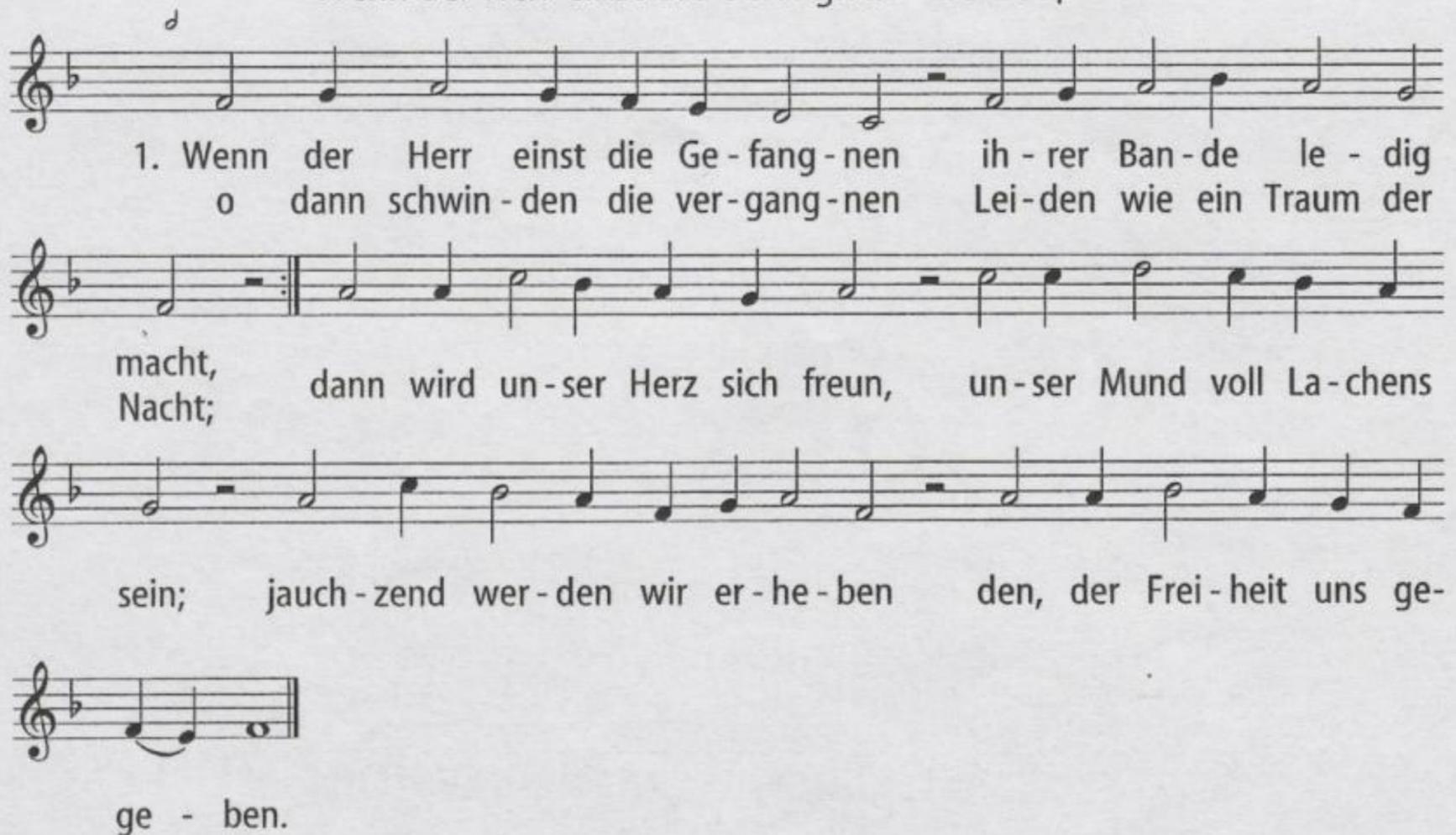


Lied

Wenn der Herr einst die Gefangnen - EG 298, 1-3



1. Wenn der Herr einst die Ge-fang-nen ih-rer Ban-de le-dig
o dann schwin-den die ver-gang-nen Lei-den wie ein Traum der
macht,
Nacht; dann wird un-ser Herz sich freun, un-ser Mund voll La-chens
sein; jauch-zend wer-den wir er-he-ben den, der Frei-heit uns ge-
ge-ben.

2. Herr, erhebe deine Rechte, / richt auf uns den Vaterblick; / rufe die verstoßnen
Knechte / bald ins Vaterland zurück. / Ach, der Pfad ist steil und weit, / kürze unsre
Prüfungszeit; / führ uns, wenn wir treu gestritten, / in des Friedens stille Hütten.
3. Ernten werden wir mit Freuden, / was wir weinend ausgesät; / jenseits reift die
Frucht der Leiden, / und des Sieges Palme weht. / Unser Gott auf seinem Thron, / er, er
selbst ist unser Lohn; / die ihm lebten, die ihm starben, / bringen jauchzend ihre
Garben.

Text: Samuel Gottlieb Bürde 1787

Melodie: Loys Bourgeois 1551 »Wie nach einer Wasserquelle« (zu Psalm 42/43)

Lesung

Psalm 30 (hebräisch – deutsch)

Landesrabbiner Dr. Salomon Almekias-Siegl

Synagogalchor

Avodath hakodesch

Chor, Orgel

Ernst Bloch

Mögen zum Wohlgefallen sein die Worte meines Mundes und meines Herzens Sinnen vor dir, Ewiger, mein
Hort und meine Erlöser.